

- 2) **Assyrien und Babylonien** nach den neuesten Entdeckungen. Von Doctor Fr. Kaulen, Professor der Theologie zu Bonn. Vierte Auflage. Mit Titelbild, 87 in den Text gedruckten Holzschnitten, sieben Tonbildern, einer Inscriptentafel und zwei Karten. Freiburg i. Br. Herder. 1891. 8°. XII u. 286 S. Preis M. 4. — = fl. 2.40. Auch als Bestandtheil der Herder'schen „Illustrierten Bibliothek der Länder- und Völkerkunde.“

Nachdem dies Werk schon allseits die günstigsten Besprechungen erhalten, könnten wir mit zwei Zeilen dasselbe neuerdings bestens empfehlen; wenn wir aber dennoch den Inhalt der höchst interessanten Schrift ganz kurz skizzieren, so geschieht es, um solche, die dem Buche noch theilnahmslos gegenüber stehen, womöglich auf dasselbe aufmerksam zu machen. Kaulen gibt vorerst in sehr klarer Darstellung eine geographische Beschreibung der ältesten Culturstätten der Welt, Assyrien und Babylonien; hierauf stellt er die successive Entdeckung der fast seit 606 v. Chr. verschollenen Stadt Ninive dar, wie sie von Botta, Layard u. a. unter den größten Schwierigkeiten geschah, insbesondere die Aufdeckung des Sargons-Palastes, hierauf die Entdeckungen auf babylonischem Boden, schildert im folgenden die höchst mühevolle Entzifferung der Keilschriften in ihren einzelnen Phasen, bespricht dann die babylonisch-assyrische Literatur nach ihrem verschiedenen Inhalte, beleuchtet dann den Gewinn aus der sogenannten Assyriologie für die Weltgeschichte, dann die biblische Geschichte und Geographie und schließt mit einer umfassenden Literaturangabe über die Assyriologie. Die Quellen, aus denen diese Wissenschaft ihre Resultate schöpft, sind: 1) Aufgefundene bildliche Darstellungen aller Art, wie Reliefs, Gemälde u. s. w. 2) Gegenstände des Verkehrs, täglichen Gebrauches u. s. w. 3) Inscripten. Kaulen macht in dieser Schrift die Resultate der tüchtigsten Assyriologen in eigener, selbständiger Verarbeitung ferner stehenden zugänglich; zahlreiche, sehr reine Holzschnitte veranschaulichen die mitgetheilten Entdeckungen. Zur Literatur erlauben wir uns auf die Schrift Alfers: Die Chronologie der Bücher der Könige und Paralip. im Einklang mit der Chronologie der Aegypter, Assyrer, Babylonier u. s. w. hinzuweisen.

Graz.

† Universitäts-Professor Dr. Otto Schmid.

- 3) **Die Versuchungen und ihre Gegenmittel** nach den Grundsätzen der Heiligen und der großen Geisteslehrer. Von Dr. Friedrich Hensja, Pfarrer. Zweite, vielfach verbesserte Auflage. Mit Approbation des Hochwft. Herrn Erzbischofes von Freiburg. Freiburg i. Br. Herder'sche Verlags-handlung. Preis M. 4.50 = fl. 2.70.

Ein für Beichtväter und Seelenführer überaus nützlichcs Werk ist das Buch über die Versuchungen, das nun in der zweiten, verbesserten Auflage vor uns liegt. „Der Inhalt des Buches, lautet das Urtheil des erzbischöflichen Censors, ist viel reicher als der Titel vermuthen läßt; denn nicht bloß die Versuchungen werden erschöpfend und gründlich behandelt, sondern nebenbei kommen auch noch die vorzüglichsten Punkte des geistlichen Lebens überhaupt zur Darstellung“. Darum findet auch der Prediger für seine Zwecke in Anempfehlung der herrlichsten Tugenden reiches Material, namentlich bei Abhandlung der Versuchungen gegen die Nächstenliebe (Seite 291—356), gegen die heilige Keinheit (Seite 367—433), im Gebete (Seite 440—546). Die dogmatische Grundlage wird bei einzelnen Thematcn zur festeren Begründung der sittlichen Wahrheit eingelegt, wie beispielsweise, daß der öftere Empfang der heiligen Sacramente, insbesondere der heiligen Communion, ein Schutzmittel gegen die Versuchungen bilde; es wird da der Ausspruch Christi, der des römischen Katechismus, des Concils von Florenz, des hl. Ambrosius, des hl. Thomas von Aquin, des hl. Cyrill von Alex., des hl. Chrysostomus, des hl. Cyprian, des hl. Franz von Sales citiert, und die Freudewirkung der heiligen Communion in der Erfahrung der hl. Rosa von Lima gar schön dargelegt. Kurz, es kann das Buch mit vielem Nutzen auf dem Gebiete der Seelenführung gelesen

und benützt werden und es wird sich der Wunsch des Herrn Verfassers erfüllen, daß es recht vielen Seelen Frieden und Segen bringen möge.

St. Pölten.

Domcapit. und Domyfr. Michael Kanjauer.

- 4) **Die Bildung des jungen Predigers** nach einem leichten und vollständigen Stufengange. Ein Leitfaden zum Gebrauche für Seminaristen. Von Nikolaus Schleiniger S. J. Vierte, umgearbeitete Auflage. Besorgt durch Karl Hacke S. J. Freiburg i. Br. 1891. 378 S. Preis M. 3. — = fl. 1.80, gebd. M. 4.40 = fl. 2.64.

Das Buch, welches sich hiemit neuerdings ankündigt, ist das Werk eines Verfassers, der sich durch seine Thätigkeit auf dem Gebiete der Homiletik einen wohlverdienten Ruf erworben hat. Bei der äußerst knapp bemessenen Zeit, welche den Professoren der Pastoral in den theologischen Lehranstalten für den Vortrag der geistlichen Beredsamkeit zur Verfügung steht, ist die, nach dem im Jahre 1888 erfolgten Ableben des Verfassers, neu herausgegebene und praktisch umgearbeitete „Bildung des jungen Predigers“ den Theologen sowohl wie den angehenden Seelsorgern zur weiteren Ausbildung sehr zu empfehlen. Daß in dem Buche des verdienstvollen Verfassers eine „Grundzeichnung der allgemeinen Rhetorik“ vorausgeschickt wird, möchte ich keineswegs tadeln. Solange das Wort Gottes von Menschen vorgetragen werden muß, wird die Befolgung der Rathschläge eines Cicero und Quintilian — die Predigt als Kunstleistung der menschlichen Thätigkeit aufgefaßt — dem Prediger gewiß nur förderlich sein. Erfreulicherweise wird in der „Allgemeinen Rhetorik“ die „Tropik“ — die Lehre von der Benützung der Stoffquellen — eingehend besprochen, sowie auch im zweiten Theil, „Abriss der geistlichen Beredsamkeit“, diesem schwierigsten Momente bei Abfassung einer Predigt — Auffindung des Redestoffes — die nothwendige Berücksichtigung zutheil wird.

St. Florian.

Professor Dr. Johann Ackerl.

- 5) **Die Jesuiten nach dem Zeugnisse berühmter Männer.** Zweite Auflage. Regensburg. Pustet. III u. 332 S. 12°. Preis 80 Pf. = 48 fr.

Mit großem Interesse habe ich dieses Werkchen gelesen und muß gestehen, daß die Hochachtung, Verehrung und Liebe, welche ich von jeher für die Gesellschaft Jesu gehegt, dadurch noch gesteigert wurden. Eine kurze Inhaltsangabe wird zeigen, wie gut der Auctor es verstanden hat, alle Anfeindungen gegen die Jesuiten durch Aussprüche berühmter Männer, ja berühmter Gegner selbst ins gehörige Licht zu stellen.

Die Gesellschaft Jesu, approbiert von Paul III. im Jahre 1540, empfohlen vom Concil in Trient, wird von allen folgenden Päpsten mit Lobspriichen ausgezeichnet, welche hervorheben, daß die Mitglieder dieses Ordens sich durch apostolischen Eifer, durch Heiligkeit und Gelehrsamkeit, standhaften Muth in den Verfolgungen um Christi willen von jeher rühmlichst hervorgethan haben. Alle Aussprüche der Päpste betonen, die Verfolgungen der Jesuiten von Seite ihrer Feinde hatten und haben darin ihren Grund, daß man in ihnen die entschiedensten Vertheidiger der Kirche, das mächtigste Bollwerk des Katholicismus, das unübersteigbare Hinderniß gegen die Ausbreitung des Unglaubens und der Gottlosigkeit erkennt. Selbst Clemens XIV. kann nicht umhin, den Jesuiten schmeichelhafte Lobspriiche zu ertheilen und das Drängen der Bourbonischen Höfe zu beklagen, welche von ihm die Aufhebung des Jesuitenordens erzwungen haben. Leo XIII. schließt mit einer glänzenden Rundgebung für die Gesellschaft Jesu die lange Reihe der päpstlichen Aussprüche über diesen Orden.

Unter den regierenden Fürsten werden jüngst die Herzoge von Bayern angeführt, welche die Jesuiten entschieden gegen alle Verleumdungen in Schutz nahmen. Höchst beachtenswert, eine förmliche Vertheidigung des Jesuitenordens, ist der Erlass Heinrichs IV. von Frankreich an den Präsidenten des Parlamentes Achilles von Harlay. Die Worte dieses Königs, der ehemals Protestant war, verdienen ausführlich gelesen zu werden. Gleich günstig lauteten die Urtheile Gustav